Dammgraben und Sperberhaier Damm

Der Dammgraben ist der längste künstlich angelegte Graben im Oberharz. Er war eine der bedeutenden „Lebensadern“ für den Oberharzer Erzbergbau. Der Abbau des silberhaltigen Bleiglanz bedurfte enormer Mengen von Energie, die durch Wasserkraft erzeugt wurde. Mit allen Ausläufern hat das Dammgrabensystem eine Länge von fast 50 km. Von seiner „Wiege“ unterhalb vom Torfhaus bis zum oberen Hausherzberger Teich bei Clausthal-Zellerfeld verliert der Graben lediglich 60 m an Höhe. Hier wird das wesentliche Prinzip „Haltet die Wasser hoch“ deutlich. Die Geschichte des Dammgrabens hängt eng mit der Geschichte des Sperberhaier Dammes zusammen. Er ist das mächtigste Bauwerk der Oberharzer Wasserwirtschaft. Das in mühsamer Handarbeit aufgeschüttete 940 m lange und 16 m hohe Aquädukt (Wasserbrücke) leitet das Wasser des Dammgrabens über eine Senke am Sperberhai. Erst mit dessen Fertigstellung 1734 konnte das Grabensystem weiter in Richtung Brocken verlängert werden.

Aussichtspunkt Wolfswarte

Nach einem steilen Anstieg hinauf zum Bruchberg ist in 918 m Höhe die Wolfswarte erreicht. Die schroffe Felsklippe aus Quarzit zählt zu den schönsten Aussichtsfelsen im Nationalpark Harz.

Torfhaus

Nachdem Sie an weiteren wasserwirtschaftlichen Bauwerken von Weltrang wie den Oderteich vorbei gefahren sind, erreichen Sie inmitten der waldfreien Moorflächen des Hochharzes Torfhaus. Der Name Torfhaus sagt es bereits, hier wurde im 16. Jahrhundert immer wieder Torf abgebaut. Dies ging aber nur, weil sich in dem heutigen Nationalpark in den Höhen des Harzes Hochmoore befinden, die zugleich ganzjährige Wasserspeicher sind. Von hier aus führt der Abbegraben, das aus den Mooren gesammelte Wasser dem Dammgraben zu.

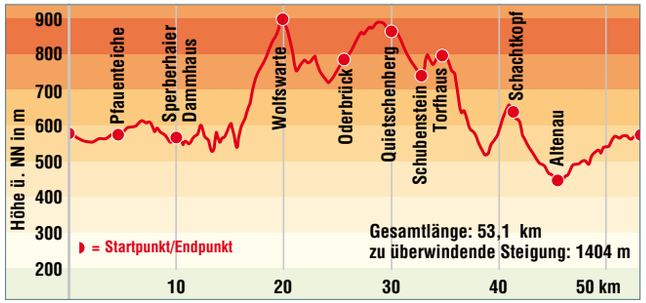
Blochschleifegraben und Kellwasser-Wasserläufe

Auf dem Weg zurück nach Clausthal-Zellerfeld kommen Sie an dem Beginn des Dammgrabens vorbei – dem Blochschleifegraben. Hier nimmt der Dammgraben das Wasser aus den Gräben in den waldreichen Mooren auf und führt es zum Teil durch Wasserläufe, wie den Kellwasser-Wasserläufen, zu den Speicherteichen.

Willkommen im UNESCO-Welterbe im Harz

Im Oberharz gehören etwa 340 km Wassergräben und Wasserläufe zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die Strecke verläuft entlang des bekannten Dammgrabensystems, welches zu bergbaulichen Zwecken angelegt wurde. Sie werden sehen, wie Wasser in den Quellgebieten gesammelt und über weite Entfernungen geleitet wurde. Eine historisch, landschaftlich und fahrtechnisch abwechslungsreiche Tour und für eBikes ideal geeignet.
Los geht´s...

Ausgangspunkte: Parkplatz am Schacht Kaiser-Wilhelm-Schacht II, Erzstraße 24, Clausthal-Zellerfeld
Streckenlänge: 51,5 Kilometer,
Dauer: 4 bis 5 Stunden
Profil: überwiegend Forstwege, vereinzelt Single Trails und Wurzeluntergrund
Achtung: steile Abfahrt von der Wolfswarte mit Gefahrenstelle



Welterbe-Infos:

Oberharzer Bergwerksmuseum
Bornhardtstraße 16 • 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323 98950
info@oberharzerbergwerksmuseum.de
www.oberharzerbergwerksmuseum.de

eBike-Vermietung:

OutdoorCenter Harz
Altenauer Straße 55 • 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 05323 982460 • www.harzagentur.de

Texte: Stiftung Welterbe im Harz, Landkreis Goslar
Fotos: Hansjörg Hörseljau, Manuela Armenat und Harzwasserwerke GmbH

schaufenster elektromobilität
Eine Initiative der Bundesregierung

eMobilität in Niedersachsen.

eBIKE 1

Lebensadern des Bergbaus

Mit dem eBike unterwegs am Dammgraben zwischen Torfhaus und Clausthal-Zellerfeld

LANDKREIS GOSLAR

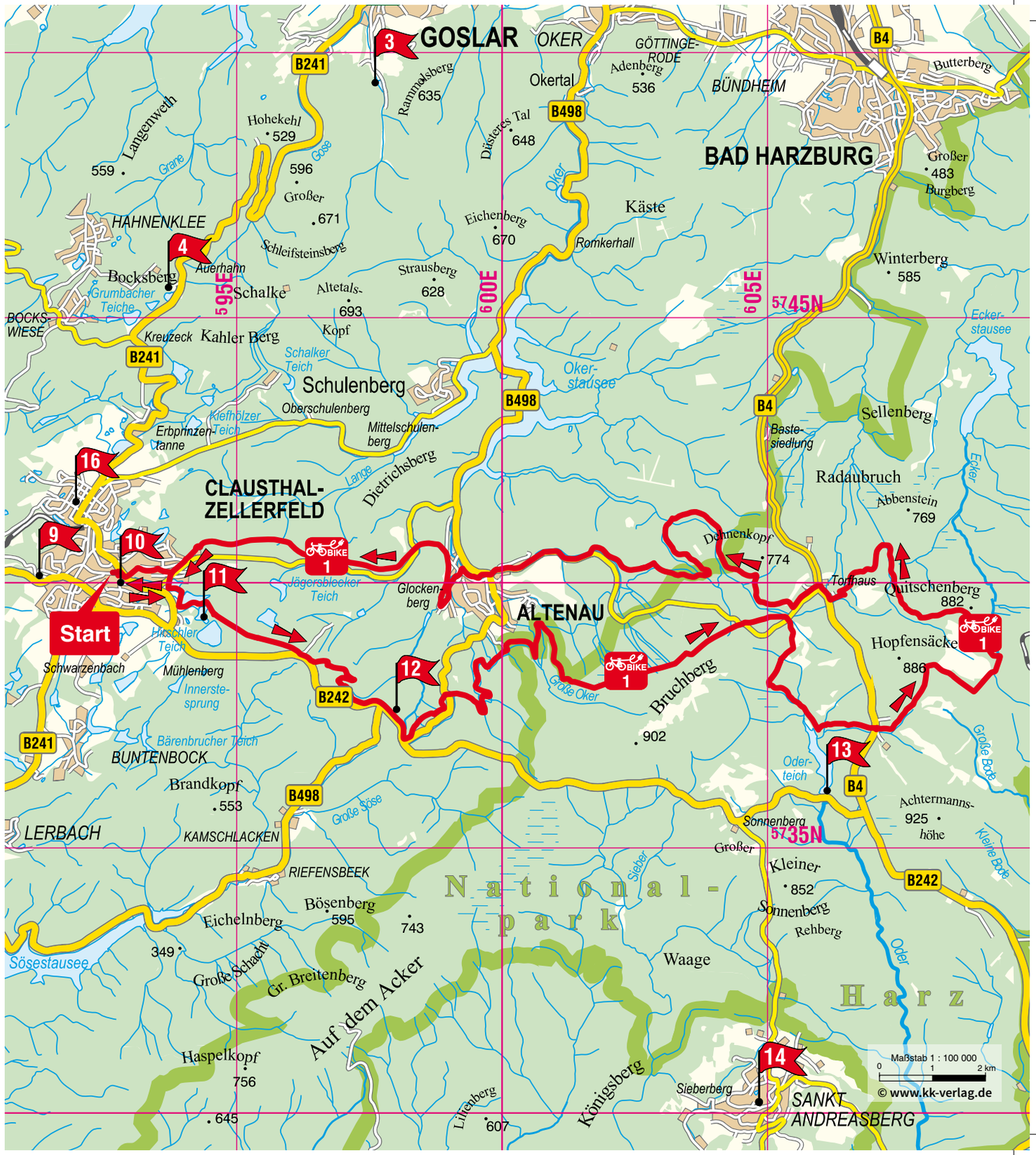
UNESCO im WELTERBE HARZ

Wassergräben und Wasserläufe

Wie ein Netz verzweigen sich die Wassergräben und Wasserläufe zwischen den Anhöhen, den Teichen und ehemaligen Bergwerken. Seit dem Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert wurden die kilometerlangen „Wasserleitungen“ gebaut und erweitert, um das Einzugsgebiet der Speicherteiche zu vergrößern und ausreichend Wasserzufuhr auch in Trockenzeiten zu gewährleisten.

Die Wassergräben können mit Trockenmauern eingefasst sein, in den Berg hinein gehauen oder aber durch Erddämme gestützt sein. Das prominenteste System, das Dammgrabensystem, reicht bis hinauf in die Moore des Nationalparks.

Highlights entlang der Strecke

Schacht Kaiser Wilhelm II.
Am Start- und Endpunkt der Tour gibt Ihnen die Ausstellung zur Oberharzer Wasserwirtschaft einen ersten Überblick zum größten, vorindustriellen Energieverbundsystem der Welt. Von 1898 bis 1980 erzeugte das heran geleitete Wasser hier in einem untertägigen Kavernenkraftwerk Strom.

Hirschler-Pfauenteich-Kaskade
Um die berühmten Gruben Dorothea und Caroline und später den Kaiser-Wilhelm Schacht II. ausreichend mit „Energie“ zu versorgen, reichte das Einzugsgebiet des Hirschler Teichs und der Pfauenteiche nicht aus. Ihnen wurde Wasser unter anderem über den Dammgraben zugeführt und so zusätzlich auf die natürlichen Wasservorräte aus den Hochlagen des Harzes zugegriffen.